

John Paterson – ein Leben im Dienst der Bibelverbreitung

1804 reiste der Schotte John Paterson nach Dänemark. Von dort aus entfaltete er eine reiche Tätigkeit: Paterson stellte sich ganz in den Dienst der Übersetzung und Verbreitung der Bibel in Nordeuropa und in Russland. Dabei war er an der Gründung vieler Bibelgesellschaften beteiligt, darunter auch die Lübecker Bibelgesellschaft, die dieses Jahr ihr 200-jähriges Jubiläum feiert.



**Hier ein Porträt:
John Paterson**

- Missionar und Mitbegründer der Lübecker Bibelgesellschaft -

John Paterson wird am 26. Februar 1776 als drittes Kind von Georg Paterson von Duntocher in der Pfarrei von Old Kilpatrick, in der Nähe von Glasgow geboren. Sein Elternhaus war arm aber er wird von den Eltern bereits gottesfürchtig erzogen und erhielt eine bescheidene Schulausbildung.

Mit 22 Jahren kam er als Student an die Universität von Glasgow. Hier machte er die Bekanntschaft des Predigers James Alexander Haldane, wird von der religiösen Erneuerung gepackt und findet Aufnahme in der Klasse der gebildeten und angewandten Kongregationalisten. Junge Männer, die für den Dienst in der Kirche trainiert werden.

Am 5. Juli 1803 gründet er eine Kirche in Cambuslang. Aber schon am 17. Juni 1804 verzichtet er auf sein Amt - er hat den Ruf Gottes vernommen, der ihm sagte: „Gehe als Missionar nach Indien, um William Carey zu unterstützen!“

Scharfsichtig und sprachbegabt

Doch die East India Company weigert sich, Missionare an Bord zu nehmen. Deshalb versuchte er zusammen mit seinem Freund Ebenezer Henderson am 27. August 1804 über Dänemark nach Indien zu gelangen. Henderson hatte er im Seminar von Haldane kennengelernt. Ihre gegensätzlichen Charaktere ergänzten sich gut.

Paterson war unbeirrbar kräftig und ungekünstelt, eher ein Mann der Tat als der Worte. Er wird als Mensch beschrieben, der nicht besonders elegant und mitreißend war, aber durch seine prägnante Sprache auffiel. Der von seiner schottischen Mutter geerbte scharfe Blick und eine gewisse Menschenkenntnis macht es ihm möglich, gründlich zu verstehen, sich schnell auf Situationen einzustellen und die Lage nach seinem Willen zu ändern.

Henderson war überaus fleißig, nachdenklich und mit einer außergewöhnlichen Begabung für Sprachen ausgestattet. Durch Eigenstudium erlernt der 19 Sprachen, darunter Hebräisch, Griechisch, Französisch, Deutsch, Syrisch, äthiopisch, Russisch, Arabisch, Tatar, die skandinavischen Sprachen, Persisch, Türkisch, Armenisch.

Bibelmission im Norden Europas

Aber auch in Dänemark gibt es Schwierigkeiten für die Weiterreise nach Indien. Die Abfahrt verzögert sich immer wieder und sie beschloss, wie einst Paulus, das als Fingerzeig Gottes anzusehen und das Wort Gottes zu den Völkern in Nordeuropa zu bringen. Zur Finanzierung geben sie in wohlhabenden Familien in Kopenhagen Englisch-Unterricht. Dann mieteten die Missionare ein Auktionshaus in Kopenhagen, um hier am Sonntag Gottes Wort zu verkündigen. Schon nach drei Wochen kamen mehr als 100 Besucher. Paterson und Henderson erkannten, dass hier ein offenes Feld vor ihnen lag und gaben den Plan nach Indien zu fahren ganz auf.

1807 reist Paterson nach Schweden und wirkte für die nächsten 5 Jahre von Stockholm aus. Hier heiratete am 31. August 1809 seine erste Frau Katrine Margarete Hollinder, die bereits am 7. März 1813 verstarb und ihm zwei Kinder hinterließ.

Die Bibel für jedermann

Bald war den jungen Missionaren klar, nur die Verkündigung ist zu wenig, die Menschen sollten die Bibel selber lesen können. So begannen sie Bibelteile zu übersetzen und sie mit Traktaten zu verteilen. Ganze Bibeln konnten sich die wenigsten leisten.

Die „Britische und Ausländische Bibelgesellschaft“ bot ihnen Hilfe bei der Durchführung ihrer missionarischen Pläne an. Sie finanzierte den Druck der dänischen Bibeln. Paterson war allerdings nie, wie oft zu lesen ist, ein angestellter Agent der englischen Bibelgesellschaft. Auch die religiöse Traktat-Gesellschaft unterstützte die Arbeit mit kostenlosem Druck. Diese Art der Mission war bisher in der Region unbekannt, brachte aber großen Zulauf.

Bis zum Jahre 1812 führten Patersons Reisen durch das Baltikum bis nach St. Petersburg. Obwohl Paterson nicht die intellektuellen Fähigkeiten von Henderson besaß, gelang es ihm Teile der Bibel in acht Sprachen zu übersetzen.

Mit den Bibeln und Traktaten im Gepäck haben sie mehr als 2000 Meilen zurückgelegt.

1811 gründet Paterson in Finnland die Finnische Bibelgesellschaft. Finnland war seinerzeit von Russland annektiert und Paterson bat daher den russischen Zar um Erlaubnis. Dieser gab nicht nur die Erlaubnis sondern bot seine Dienste als erster Mäzen an. Außerdem verlangte er, dass auch in Russland eine Bibelgesellschaft gegründet werden solle. Paterson sollte die Bedingungen dafür erforschen. Er traf sich zu Absprachen mit Robert Pinkerton in Moskau. Dann kehrte er nach Schweden zurück um mit Henderson und Karl F.A. Steinkopf die Pläne auszuarbeiten.

Gründung der Lübecker Bibelgesellschaft

Auf diesen Reisen kam er dann auch 1814 nach Lübeck, wo der Boden von Pastor Johannes Geibel (1776-1853) bereits gut vorbereitet war. Es war eine schwieriger Zeit, die Franzosen residierten auf lübschem Gebiet, die politische und wirtschaftliche Ordnung war ins Straucheln gekommen. Johannes Geibel, der junge Prediger der reformierten Kirche, war sich mit führenden Kaufleuten der Hansestadt einig, dass nur die Bibel und das Wort Gottes wieder zu Stabilität und Sicherheit führen können.

Da kam im Sommer 1814 der Entwurf von Paterson, Henderson und Pinkerton, den schottischen Gründern von Bibelgesellschaften im ganzen Norden Europas, gerade recht.

Am 16. Sept. 1814 wandte sich Johannes Geibel mit einem Aufruf „Ein Wort an meine Mitbürger“ an die Lübecker Öffentlichkeit. 81 Personen darunter Bürgermeister Overbeck, Syndicus Curtius u.a. folgten dem

Aufruf und gründeten am **17. Sept. 1814** die Lübecker Bibelgesellschaft. Johannes Geibel übernahm das Sekretariat der Gesellschaft, während das Patriziat und die Bürger in Führung und Spende aktiv wurden. Viele Namen der Familien der Gründungsmitglieder wie Niederegger, Roeck, Overbeck u.a. haben noch heute Klang und guten Ruf in Lübeck.

Drei Jahre später am 19. April 1817 heiratete Paterson zum zweiten Mal. Seine Braut war Jane Greig, die Tochter eines Admirals der russischen Marine. Sie war in Russland geboren und aufgewachsen. Mit ihrer Kenntnis der russischen Dialekte, war sie Paterson später eine große Hilfe bei seiner Arbeit in St. Petersburg. Sie starb am 19. Januar 1820 und hinterließ ihm eine Tochter, die später die Frau von Edward Baxter of Kincaldrum wurde.

Bibelgesellschaften im Russischen Reich

Zar Alexander I. war von dem Erfolg der finnischen Bibelgesellschaft so begeistert, dass er 1813 die Petersburger Bibelgesellschaft mit dem ersten Vorsitzenden Prinz Galitzin gründen ließ. Dieser forderte Paterson auf, der fast 10 Jahre in Abo in Finnland tätig war, die Angelegenheiten der Russischen Bibelgesellschaft zu führen. Der Zar gewährte Paterson dafür ein Jahresgehalt von 6000 Rubeln.

Dank der Großzügigkeit des Zaren wurde die Gesellschaft mit einem geräumigen Gebäude, Druckmaschinen, Stauraum und Unterkunft für Paterson und seine Mitarbeiter ausgestattet.

Im ganzen Reich kamen viele Hilfgesellschaften dazu, so dass Bibeln und biblische Traktate in Umlauf kamen.

Henderson und Paterson ließen sich von der Größe des russischen Reiches nicht abschrecken. Die Petersburger Bibelgesellschaft änderte ihren Namen in Russische Bibelgesellschaft und wurde ein Segen für Millionen.

Übersetzung in nordeuropäische Sprachen

Nach dem Tod von Zar Alexander I. kamen mit Zar Nikolaus 1825 andere, weniger liberale Mächte an die Regierung, die mit einem Kaiserlichen Ukas (Monarchenerlass mit Gesetzeskraft) forderten, die Operationen und Pläne der Bibelgesellschaft auszusetzen. Die Bibelgesellschaft wurde der Kontrolle der orthodoxen Kirche unterstellt. Der Einfluss der Missionare schwand. Daraufhin verließen Henderson und Paterson Russland. Zar Nikolaus war aber sehr großzügig und bezahlte Paterson sein Jahresgehalt als lebenslange Rente weiter. Paterson sah seine Mission zunächst weiterhin in Nordeuropa.

Während seiner Tätigkeit im Norden übersetzte er viele Teile der Bibel in die jeweiligen Landessprachen z.B. in Finnisch, Georgisch, Isländisch, Lettisch, Schwedisch, Russisch.

Am 1. November 1817 erhielt John Paterson den Grad eines Doktors der Theologie und den Lehrstuhl an der Universität von Abo in Finnland. Außerdem einen Ehrendokortitel für Theologie der Universität zu Turku.

Nach seiner Rückkehr nach England 1827, ließ Paterson sich in Edinburgh nieder, wo er viele Jahre als Sekretär der Londoner Missionsgesellschaft in Schottland diente.

Im Jahr 1850, im Alter von 74 Jahren, zog er sich nach Dundee zurück, wo er nur noch gelegentlich predigte. Er starb in Kincaldrum, Forfarshire auf dem Besitz seiner Tochter am 6. Juli 1855 im Alter von 79 Jahren.

Ursula Hauser
Lübecker Bibelgesellschaft

Quellen: Boase: Georg Clement 1895
Goetze von Harmann, Fürst Alexander Nikolajewitsch Galitzin und seine Zeit
Evangelical Times <http://www.evangelical-times.org/>.
Archiv der Lübecker Bibelgesellschaft

Die Autorin Ursula Hauser ist stellvertretende Vorsitzende der Lübecker Bibelgesellschaft und Vorsitzende im Forum Ehrenamt im Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg